

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Das Drogen-Radar >](#)
[< Für wen gilt das Jugendstrafrecht?](#)

Virtueller Missbrauch im Internet

Kinder über Gefahren beim Chatten aufklären



Eltern sollten ihre Kinder dazu ermutigen, sich ihnen anzuvertrauen, wenn ihnen im **Chat** etwas Unangenehmes passiert

© Focus Pocus LTD, fotolia

In Chaträumen können Kinder Kontakte knüpfen und sich mit Gleichaltrigen austauschen. Dadurch, dass man den Chatpartner weder sehen kann, noch persönlich kennt, fällt es leicht, sich ihm anzuvertrauen. Das lockt auch Pädophile an, die in Chaträumen den Kontakt zu Kindern suchen. Einige wollen nur mit ihnen reden, um sich in ihr eigenes Kindesalter zurückzusetzen. Andere versuchen, sie zum Austausch von anzüglichen Fotos zu überreden. Um virtuellen Missbrauch zu verhindern, sollten Kinder über die Gefahren im **Internet** aufgeklärt werden. Um **Medienkompetenz** zu entwickeln, sollten sie bei ihren ersten Chaterfahrungen pädagogisch betreut werden.

Die Gefahren beim Chatten mit Fremden

Das **Internet** bietet viele neue Kommunikationsmöglichkeiten: Offene Chats laden zu einem lockeren Austausch und Diskussionen über aktuelle Themen ein, in privaten Chats werden vertrauensvolle Gespräche geführt. Wenn Kinder zum ersten Mal chatten, ahnen sie oftmals noch nichts von den Gefahren, die im **Internet** lauern. Pädophile registrieren sich zum Beispiel in offenen Chats, weil sie dort gezielt den Kontakt zu Kindern suchen. Um ihr Vertrauen zu gewinnen, geben sie sich dabei häufig selbst als Kind aus. So kann zum Beispiel hinter einem verständnisvollen, gleichaltrigen Chatpartner mit dem Namen „Tobi_12“ in Wirklichkeit ein pädophiler 37-Jähriger stecken. Der eigentliche virtuelle Missbrauch findet meist erst in einem privaten Chatraum statt, wo kein Außenstehender die Gespräche mitlesen

kann. Hier versuchen Pädophile, sich den Kindern noch weiter anzunähern und sie zum Austausch von anzüglichen Fotos zu überreden. Mit der Videochat-Funktion versuchen sie, die Kinder zu sexuellen Handlungen aufzufordern oder lassen sie dabei zusehen, wie sie diese an sich selbst vornehmen.





Vertrauensvolle Ansprechpartner

Internetsicherheit sollte auch in der Schule thematisiert werden. Kinder haben heutzutage häufig schon im Alter von acht bis 12 Jahren ein Smartphone. Zum Austausch mit Freunden und Klassenkameraden registrieren sie sich bei Sofortnachrichtendiensten wie **Whatsapp** oder dem **Facebook**-Messenger. Insbesondere hier sollten sie aufpassen, mit wem sie chatten und was sie dabei von sich preisgeben. Eltern sollten ihre Kinder bei ihren ersten Schritten in der Medienwelt begleiten und sie dazu ermuntern, sich bei unangenehmen Erfahrungen und Problemen an sie zu wenden. Wird das eigene Kind in einem **Chat** belästigt, sollte man versuchen, Beweismaterial zu sichern, zum Beispiel durch Screenshots, und bei der **Polizei** Anzeige erstatten.

FL (31.03.17)

Weitere Informationen für Eltern und Pädagogen bieten die Webseiten „**Chatten ohne Risiko**“ und „**klicksafe**“ sowie die Broschüre „**Ein Netz für Kinder**“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Riskante Spiele-Apps](#)
-  [Ursachen und Formen von Cybermobbing](#)
-  [Sexting - Nacktfotos im Netz](#)
-  [Positive Online-Inhalte für Kinder](#)
-  [Die medialen Kinder](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos für Eltern



Kinder lernen Konflikte lösen

Seniorpartner in School

Das weggenommene Schulbrot oder das Ärgern in der Pause – auch Kinder...[\[mehr erfahren\]](#)



Den „typischen Nazi“ gibt es nicht **Rechtsextremismus in Deutschland**

Seit Beginn des Gerichtsverfahrens gegen die Mitglieder der...[\[mehr erfahren\]](#)



Wie Computer und Internet das Leben beeinflussen **Die medialen Kinder**

Kind zu sein, ist heute schwieriger und anstrengender geworden als in...[\[mehr erfahren\]](#)



Der vermeintlich sichere Weg zur Schule **Gefahrenquelle Elterntaxis**

Ein gewöhnlicher Montagmorgen im Herbst. Vor vielen Schulen in...[\[mehr erfahren\]](#)



„Untersuchungshaft hat nichts mit Strafe zu tun“ **Tatverdächtige auf freiem Fuß - warum?**

Der Fall einer geplanten **Entführung** eines 10-jährigen auf dem...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen

- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Einige von ihnen sind essenziell, während andere uns

helfen, diese Website und Ihre Erfahrung zu verbessern.

Nur essentielle Cookies akzeptieren **Alle akzeptieren**